

Bavar.

2390

tn

FÜHRER
im
SPESSART.



Im Auftrag des
Vereins für Spessartfreunde in Aschaffenburg
herausgegeben

von

JOHANN SCHÖBER.

Würzburg.

Druck u. Verlag der Stahel'schen Univ.-Buch- u. Kunsthandlung.
1884.

Bavaria.

Schober

2390 tn

<36643655340011

<36643655340011

Bayer. Staatsbibliothek

Führer im SPESSART.



Im Auftrag des
Vereins für Spessartfreunde in Aschaffenburg
herausgegeben

von

JOHANN SCHÖBER.

Würzburg.

Druck u. Verlag der Stahel'schen Univ.-Buch- u. Kunsthandlung.
1884.



Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung	5
----------------------	---

I. Eingangstouren.

A. Von Osten:

1. Würzburg-Gemünden. Bayerische Schanze . .	9
2. Würzburg-Lohr. a) Ruppertshütten. b. Rothen- buch. c) Einsiedel	11
3. Würzburg-Heigenbrücken.Engländer u.SiebenWege	14
4. Würzburg-Neustadt. Karlshöhe	16
5. Würzburg-Marktheidenfeld. Rohrbrunn . . .	17
6. Würzburg-Wertheim-Rohrbrunn	21
7. Brückenau-Jossa. Bayerische Schanze	24

B. Von Westen:

8. Frankfurt-Hanau-Gelnhausen. Bieber-Beilstein .	25
9. Frankfurt-Hanau-Kahl. Hahnenkamm	26
10. Frankfurt-Darmstadt-Aschaffenburg. a) Engländer. b) Rothenbuch. c) Mespelbrunn-Rohrbrunn .	28
11. Aschaffenburg-Bad Sodenthal. Hohewart . . .	37
12. Aschaffenburg-Geishöhe. a) über Heimathen. b) über den Wildenstein-Eschau	38
13. Aschaffenburg-Klingenberg. Mönchberg. Fechen- bach	40
14. Aschaffenburg-Engelsberg-Miltenberg	41
15. Aschaffenburg-Geiselbach - Gelnhausen. Zurück über den Hahnenkamm	42

II. Standquartiere.

A. Heigenbrücken

16. Schwarzkopf und Pollasch	44
17. Über die Sieben Wege nach Hain	45
18. Über die Sieben Wege an den Niklas	46
19. Auf den Engländer	47

	Seite
20. Nach Heinrichsthal	47
21. Nach Wiesen und Habichtsthal	48
22. Nach Wiesthal und Neuhütten	49
B. Rothenbuch	49
23. An die Schilder und Sieben Wege	50
24. An die Sieben Wege und in den Mäusegrund	51
25. Nach Lichtenau und Lohrerstrasse	52
26. Zum Hohen Knuck und Steinbrunnen	53
27. Weibersbrunn-Echterspfahl-Schilder	54
28. Rothenbucher Pflanzgarten	55
C. Rohrbrunn	56
29. Echterspfahl und Steinbrunnen	58
30. Lichtenau-Hoher Knuck und Geyersberg	59
31. Zum Jägerverein und zur Karlshöhe	60
32. Nach Bischbrunn und dem Hasslochbrunnen	61
33. Kropfbrunn-Sylvan-Dianalust beziehungsweise Schollbrunn-Stadtprozelten	61
34. Krausenbach-Geishöhe-Wildensee	62
35. Heimbuchenthal-Mespelbrunn-Echterspfahl vulgo Jockel	63
III. Durchgangsrouten.	
36. Lohr-Rothenbuch- beziehungsweise Hain-Aschaf- fenburg	65
37. Aschaffenburg-Rohrbrunn-Mkt. Heidenfeld	66
38. Aschaffenburg-Rothenbuch-Wertheim	68
39. Wertheim-Heigenbrücken-Gelnhausen	69
40. Brückenau-Rothenbuch-Miltenberg	71
Schlusswort	73

Einleitung.

Der Spessart zählt zu den schönsten Waldgebirgen Deutschlands, ja Europas. Er wird nicht nur von der Eisenbahnlinie Aschaffenburg-Lohr durchschnitten, sondern auch an seiner Ost-, West- und Nordseite vom Eisenbahnnetz umzogen, während die Südseite der durch die Tauber bei Wertheim verstärkte Main bis Miltenberg begrenzt. Strassen und Wege sind im Spessart fast durchweg vorzüglich, so dass sich die Touren ebenso leicht zu Wagen als zu Fuss ausführen lassen. Seitdem der „Verein für Spessartfreunde“ zu Aschaffenburg noch besorgt ist, dass auch den übrigen Bedürfnissen der Touristen, namentlich hinsichtlich der Verpflegung in den einzelnen Ortschaften möglichst Rechnung getragen werde, mehrt sich die Zahl der Besucher von Jahr zu Jahr. Die Nachfrage nach einem einfachen, praktischen Führer durch diese Gegenden ist darum eine natürliche und ihr soll durch das vorliegende Werkchen genügt werden.

Wie der echte Tourist seinen Zweck: Land und Leute kennen zu lernen oder seine

Gesundheit zu stärken, auch bei möglichst wenig Ansprüchen erreicht, so soll unser Führer nur das unbedingt Wissenswerthe enthalten und den billigen Anforderungen an ein kleines Reisehandbuch entgegenkommen. Es leben in den benachbarten Städten des Spessarts Hunderte, deren Beruf es nicht erlaubt, länger als einen oder höchstens zwei Tage vom Hause wegzubleiben; wir haben in denselben aber auch eine Reihe Glücklicher, welche sich Mittelpunkte des Spessarts als Standquartiere wählen können, um von da aus seine schönen Wälder und stillen Thäler zu besuchen. Beiden Klassen soll der Führer dienen, indem er zunächst die 1—2 tägigen Eingangstouren von der Ost- und Westseite des Gebirges bespricht und daran jene reiht, welche von Standquartieren aus oder quer durch denselben gemacht werden können. Dient sonach der „Führer“ zunächst dem Fussgänger, so durften doch auch die Touren zu Wagen nicht unberücksichtigt bleiben.

Im Allgemeinen wird bemerkt, dass man zu *Lohr* im Hotel Kessler und zu *Aschaffenburg* bei Zahn, Holländer, Kleespiess u. s. w., sowie auch in *Marktheidenfeld* und *Wertheim* jederzeit bequeme Wagen und zuverlässige

Kutscher finden kann, welche die Reisenden durch den Spessart führen. Die Wirtschaften sind in den Hauptorten gut, doch soll man nicht mit grossstädtischen Ansprüchen an die ländlichen Verhältnisse herantreten. In *Heigenbrücken* bei Fleckenstein, in *Rothenbuch* bei Kraft, in *Lichtenau* bei Eich und auf dem *Rohrbrunn* wird man nach Vorausbestellung stets guten Tisch und bei den drei ersten auf Verlangen auch Forellen finden. Der Tourist kann selbst in den kleineren Ortschaften Bier, Wein, Schnaps, dann Schinken, Mehlspeisen und Eier haben. Nach dem Marsche mundet solches oft besser, als sonst ein lukullisches Mahl. —

Ueber die Benützung des „Führer“ sei noch bemerkt, dass sämtliche Touren nach Kilometern berechnet sind, ebenso die Entfernung eines Ortes zum andern, so dass sich die Länge des Weges leicht mit der aufzuwendenden Zeit in Uebereinstimmung bringen lässt. Ein guter Fussgänger legt in 10 Minuten 1 Kilometer zurück, ein anderer braucht dazu 12, ein dritter 15 Minuten. — Die Richtungen sind meistens nach Himmels-gegenden angegeben, wesshalb man sich mit einem Kompass — es gibt schon von 50 Pfg. an leistungsfähige — versehen muss. Dass die

„Spezialkarte des Spessarts“ von Welzbacher, oder das betreffende Reymann'sche Blatt, oder die Abteilung der Generalstabskarte empfehlenswerte Reisebegleiter sind, ist selbstverständlich; doch lässt sich auch ohne dieselben durchkommen. Wegweiser, Tafeln, Spechte (Vereinszeichen der Spessartfreunde) sind vielfach angebracht, teils auf Pfosten, teils an Bäumen, die daher anzuschauen sind. Endlich erhält man sowohl vom Forstpersonal, wie von der Bevölkerung auf freundliche Anfrage bereitwilligste Auskunft oder Führung. Wer Interesse an Geschichte und Sage des Spessarts hat, dem empfehlen wir Herrleins: „Sagen des Spessarts“, 2. vermehrte Auflage, Aschaffenburg, Verlag der Krebs'schen Buchhandlung. —

Den HH. John und Diel zu Aschaffenburg sei hier der gebührende Dank für ihre Unterstützung bei vorliegender Arbeit ausgesprochen! Alle Touristen aber, die sich derselben bedienen, bitten wir um etwaige sachgemässe Berichtigungen und wünschen ihnen, mit dem „Führer“ in der Hand, eine „glückliche Reise!“

Aschaffenburg, im Juli 1884.

Der Verfasser.

I. Eingangstouren.

A. Von Osten.

1. Würzburg-Gemünden.

Von *Rieneck* auf die *Bayerische Schanze* und über *Burgsinn* zurück 26 km. (Retourbillet III. Klasse 2 M.)

In **Gemünden**, Eisenbahnrestauration — Knotenpunkt von 5 Linien; umsteigen in den Zug nach *Elm.* Retourbillet bis zur ersten Station *Rieneck* 40 Pfg. Die Bahn geht gleich ausserhalb des Bahnhofes über die *Saale* und *Sinn* und führt im Thal der letzteren nördlich aufwärts. Rechts hübscher Blick auf *Gemünden* mit seiner schönen, im gothischen Stile 1488 erbauten Kirche und den Ruinen der Burg *Scherenberg*. Einblick in das *Saalthal*, durch welches jetzt eine Sekundärbahn nach *Hammelburg* führt. Unser Zug überschreitet die *Sinn* zweimal bei dem Dorfe *Schaippach* und hält nach 10 Minuten im Bahnhofe zu

Rieneck, Städtchen mit einem restaurierten Schlosse des Gutsbesitzers Dr. Brede-
mann aus Berlin, einst Sitz der früher weit

ausgedehnten Grafschaft Rieneck. Hier beginnt (nach einer Stärkung bei Harth oder Tross) unsere erste Spessartwanderung zu der Waldabteilung

Am rothen Kreuz. (6 km). Der Weg zweigt von der Strasse in nordwestlicher Richtung ab und führt, den Trockenbach r., den Fliessenbachgrund l. liegen lassend, durch kleine Waldbestände über die Lohrer Höhe, von welcher r. der Weg nach *Rengersbrunn*, l. nach *Ruppertshütten* abzweigt, zur

Bayerischen Schanze (4 km), einem ehemaligen Wacht- und Zollhause. Ueber die auf dem „*Fürstenweg*“ (1 km) leicht zu ersteigende *Herrmannskoppe* läuft die bayerisch-preussische Grenze und hier hat man eine schöne Fernsicht auf die Rhön und bis zum Steigerwald. Wir überschreiten die Grenze und kommen durch gute Waldbestände in gerader nordwestlicher Richtung nach

Lohrhaupten (4 km). Rüstige Fussgänger besuchen von hier aus über *Lettgenbrunn* noch die Ruine *Beilstein*, auf einem interessanten Basaltkegel bei *Villbach* gelegen, (hin und zurück 15 km), während wir nach kurzer Rast unseren Weg durch das Lohrhaupter Thal in östlicher Richtung einschlagen, in

demselben die preussisch-bayerische Grenze wieder überschreiten und an *Wohnroth* vorüber nach

Fellen (8 km) kommen. Auf der Strasse wandern wir im Thal der Aura abwärts nach

Burgsinn (4 km), wo sich bis zum Abgange des Zuges nach Gemünden die Zeit durch Besichtigung der dem Freiherrn von Thüngen gehörigen Schlösser oder in der Wirtschaft zur Post gut ausfüllen lässt. — Billet nach Rieneck 30 Pfg. (Diese Tour ist auch anders zu machen: man fährt mit der Bahn von Würzburg nach *Langenprozelten* und geht von da aus im *Sindersbachthal* nach *Ruppertshütten* (8 km) und von hier durch den *Wintersgrund* auf die *Bayerische Schanze* (3 km) etc.)

2. Würzburg-Lohr

und von da aus drei Touren. (Retourbillet 2,80 M).

Vom Bahnhof in die Stadt **Lohr**, deren Umgebung zu den schönsten Unterfrankens gehört. Malerisch ziehen sich die walddreichen Ostwände des Spessarts hin, während der Main gezwungen ist, hier eine südliche Richtung einzuschlagen. Verschiedene gute Wirtschaften sind leicht zu erfragen.

a. Ueber *Ruppertshütten* — Bayer. Schanze — *Lohrhaupten* zurück nach *Partenstein* (28 km).

Unter der Bahnlinie *Lohr-Wertheim* zieht die Strasse nach

Ruppertshütten (10 km) durch, welche sich ungefähr 4 km von Lohr aus von der Partensteiner Strasse nach Norden über den Bahnkörper hinweg abzweigt. Sie führt durch interessante Waldbestände. (Forstgarten.) Wirtschaft zur Traube. Von da aus durch den Wintersgrund zur

Bayerischen Schanze (3 km), siehe Tour 1. und der bayer.-preussischen Grenze entlang ins Lohrhaupter Thal nach

Lohrhaupten (5 km). Von hier zurück (rüstige Fussgänger wie Tour 1 nach *Villbach*) entweder den ohne Führer schwer zu findenden Waldweg in südlicher Richtung über den Heiligenküppel, auf die Herrmannskoppe (Aussichtspunkt) und den Eichenberg — oder das Thal entlang über *Frammersbach* nach

Partenstein (10 km) mit den Ruinen eines alten Rieneck'schen Jagdschlusses, in dessen Keller, der Sage nach, der Wein in seiner eigenen Haut liegt. Zurück mit dem Zuge nach *Lohr*. (Billet 30 ₰)

(Diese Tour lässt sich zu Wagen machen über *Ruppertshütten*, *Rengersbrunn*, *Wohnroth*, *Lohrhaupten* und dann im Thal bis *Lohr* zurück (40 km).)

b. Ueber *Rechtenbach* nach *Rothenbuch* zurück nach *Heigenbrücken* 20 km (Mit Wagen 40 km).

Man gehe von **Lohr** aus aufwärts zur **Valentinuskapelle** mit Aussicht auf die Umgebung von Lohr. (Grossartiger ist die Aussicht auf der viel höher gelegenen *Hohen-Bahn*.) Von hier auf dem sehr gut angelegten und ebenso gut unterhaltenen „Fürtherpfad“ nach

Rechtenbach (5 km). Nun auf der Staatsstrasse zum Forsthaus

Lohrerstrasse (3 km). Einkehr beim Hofbauer. Dann über den *Niklas*, ein Crucifix mit daneben stehendem Wegweiser, nach

Rothenbuch (5 km). Hier Mittagessen bei Kraft oder im Löwen. — Den Rückweg nimmt man, der Telegraphenleitung folgend, über *Heigenbrücken*, (7 km) — siehe hierüber Tour 3 von den Sieben-Wegen an — und von da mit der Bahn nach *Lohr* (70 $\mathcal{L}$).

(Von *Rothenbuch* nach *Lichtenau* siehe Tour 25 und von *Lichtenau* nach *Rohrbrunn* siehe Tour 30.)

c. Nach *Lichtenau* — *Einsiedel* — *Neustadt* (24 km).

Die Tour 2b bis zum **Niklas** (11 km). Von da aus folgen wir dem Wegweiser südlich nach

Lichtenau (4 km) durch den mit vielhundertjährigen Eichen bewachsenen Mäuse-

grund namentlich am „Bomigen Rain“. In der Schneidmühle zu Lichtenau Erfrischung bei Eich. — Thalabwärts über *Erlenfurth* nach

Einsiedel (4 km) mit der Karlshütte und dann östlich durch den Wald nach

Neustadt (5 km) mit Klosterkirche und Ruinen. Nach *Lohr* zurück per Bahn 35 S.

3. Würzburg - Heigenbrücken.

(Auf den *Engländer* und über *Hain* zu den Sieben Wegen 20 km). (Retourbillet 3,80 M).

Gute Bahnhofrestauration zu **Heigenbrücken**, das mitten im Spessart liegt. An der Heider'schen Villa vorbei, der Strasse entlang über *Jakobsthal* nach dem Forsthaus am

Engländer (5 km), einem sehr beliebten Zusammenkunftsort der Forstleute an jedem Donnerstage, sowie an Sonn- und Feiertagen, einst Lieblingsaufenthalt des Königs Ludwig I. Wenn man *Jakobsthal* passirt, nehme man den Förster oder eines seiner Angehörigen mit, da bei ihm der Schlüssel zum Forsthaus liegt und lasse sich ein kleines Trinkgeld nicht gereuen, um sich den Weg zu dem trigonometrischen Punkt auf der Steigkoppe zeigen zu lassen. Jetzt ist rings um denselben abgeholzt und daher hier die

schönste Aussicht über den Spessart mit seinen herrlichen Waldpartien. Der Führer wird uns auch den Weg nach

Hain (6 km) zeigen. Nach kurzer Restaurierung geht es von Hain aus durch den hohen Eisenbahn-Viadukt, den 1866 die preussische Brigade Wrangel passirte, um das von den Hessen besetzte Laufachthal zu gewinnen. Wir wandern der Landstrasse aufwärts, an dem sehenswerthen Hainer Pflanzgarten vorüber, zwischen den schönsten Waldpartien durch bis zu den

Sieben Wegen (4 km). Hier verlassen wir die Hauptstrasse und folgen der Telegraphenleitung in nördlicher Richtung nach

Heigenbrücken (5 km) zu. Der Weg führt uns über den *Herzberg* an einen Steinbruch r. (Pollasch), dem gegenüber ein umfriedeter Ruheplatz eine herrliche Fernsicht in das Laufach- und Aschaffthal bis nach *Aschaffenburg* bietet, von wo aus man die Bahnzüge der schiefen Ebene heraufkeuchen und hinabfahren sieht. Denn unmittelbar neben uns liegt der durchbohrte „Schwarzkopf“, in dessen Tunnel sich der Höhepunkt befindet, welchen die von *Aschaffenburg* einerseits und von *Lohr* anderseits aufsteigende

Bahn gewinnen muss. Waldpfade führen zu den beiden Tunnelschachten. Wir wählen den bei der Reviergrenze rechts ziemlich steil abwärts führenden Weg und erreichen auf demselben in kürzester Zeit wieder die Station *Heigenbrücken* mit der Befriedigung, eine der interessantesten Spessarttouren gemacht zu haben. (*Heigenbrücken* als Standquartier siehe später).

(Mit Wagen lässt sich die Tour über den *Engländer* über *Sailauf* und *Frohnhofen* (Hessengräber) von *Lohr* und *Aschaffenburg* aus machen.)

4. Würzburg-Neustadt a. M.

Auf das Fürstl. Löwenstein'sche Jagdschloss *Karlshöhe* und zurück über *Rothenfels* 20 km. (Retourbillet 3,35 *M*)

Unweit **Neustadt**, welches durch Sage und Geschichte vielfach bekannt ist, beginnt der 1817 angelegte 15000 Tagwerk umfassende Fürstlich Löwenstein'sche Park. Nachdem man die restaurierte Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei besichtigt und sich zur Wanderung bei Brand oder Müller gestärkt, lässt man sich den Weg nach

Einsiedel (5 km) zeigen, der in westlicher Richtung durch den Neustadter Forst führt. Hier sind die Löwensteinische Glashütte und die Kapelle sehenswerth. Nun

wandern wir abermals westlich über den Schlossberg nach dem Forsthouse

Neubau (4 km), wo uns die Bewohner gerne den in südlicher gerader Richtung sich hinziehenden Weg zur

Karlshöhe (3 km) zeigen. Im Schlosse eine schöne Jagdtrophäensammlung; beim Förster eine Erfrischung. Vom Jagdschlosse in gerader südöstlicher Richtung durch den Park nach

St. Hubertus (4 km), Jägerhaus; von hier entweder durch schattige Wälder, dann über den Bergrücken, der oben eine schöne Aussicht bietet, nach

Rothenfels (4 km), ein schön gelegenes Städtchen am Main, mit den charakteristischen roten Sandsteinbrüchen (Guter Wein im „Anker“) und von hier mit der Bahn zurück nach Neustadt (20 ₰) oder thalabwärts nach

Hafenlohr (5 km). Brauerei von Englert. (Billet nach Neustadt 30 ₰.)

5. Würzburg - Marktheidenfeld.

(Zweitägige Tour zur Karlshöhe und nach *Rohrbrunn* 22 km, zurück über *Triefenstein* 22 km) (Retourb. 4 M.)

Rüstige Fussgänger können die Tour von *Rohrbrunn* auf der Hauptstrasse zurück, also nicht über *Triefenstein*, in einem Tage machen.

Schober, Spessartführer.

Marktheidenfeld liegt freundlich am linken Mainufer. Eine neue Brücke führt in den wohlhabenden Ort. (Gute Wirtschaften „zur Post“ und „zur Krone“.) Von hier aus zieht die Haupt- früher Poststrasse durch den Spessart. Dieser entlang wandern wir bis

Esselbach (6 km), Poststation, wenden uns hier nördlich, passieren bald *Steinmark*, überschreiten den *Heinrichsgrund* und treten beim *Schleifthor* in den Fürstlich Löwenstein'schen Park, den wir, immer in nördlicher Richtung, bis zum Jagdschlosse

Karlshöhe (4 km), durchschreiten. Sammlung sehen und sich restaurieren! Darauf schlage man (nordwestlich) den durch die prächtigsten Waldungen führenden und sehr gut gehaltenen Weg zum Jagdhaus

Neubau (3 km) ein und gehe von diesem über den *Wildbretstock* westlich zum sogenannten

Jägerverein (5 km), ein unbewohntes Jagdhaus mit einer Fichtenhecke umgeben. Südlich liegt der *Geyersberg*, der höchste Punkt des Spessarts, (587 m. ü. d. M.) der von hier aus (2 km) sehr leicht erreicht werden kann, aber keine Aussicht bietet. Zurückgekehrt, setzen wir den Weg gegen Süd-Westen weiter

fort durch Hoch-Waldungen bis zur Hauptstrasse, die uns westlich nach

Rohrbrunn (4km) führt, ein Weiler, aus den Wirtschaftsgebäuden und denen der Kgl. Oberförsterei bestehend. (U e b e r n a c h t e n 1,50 *M.*) Der Abend lässt sich in der Regel in Gesellschaft der Forstleute vorzüglich verbringen. Ausserdem kann man eine Promenade in den prächtigen Wald hinter dem Wirtshause unternehmen, wo unter den alten Eichen und Buchen alljährlich im August das Scheibenschiessen des Spessarter Schützenvereins mit Volksbelustigungen stattfindet und wo — durch eine Gusstafel hingewiesen — die 1000jährige Eiche steht. — Am andern Morgen auf die

Annahöhe (2 km), beim Forsthaus Diana rechts dem Wegweiser folgend. Aussichtspunkt auf die prächtigen Waldungen der Umgegend. Beim Rohrbrunnen wieder auf die Staats-Strasse und dieser nun durch die herrlichen Parkwälder entlang am Thorhaus *Aurora* vorüber bis

Strasslücken (7 km). Gutes Wirtshaus. In der Nähe Bischbrunn. Dann über *Esselbach* und *Kretenbach* (südlich abzweigend) nach

Michelried (6 km). Die Einwohner hier und in den benachbarten Orten sind nach ihrem religiösen Bekenntnisse strenge Protestanten, deren Vorfahren einst daselbst Schutz fanden und die in Tracht und Gebräuchen manches Alte bewahrten. Von da aus zweigt nach kaum 1 km Länge der Weg nach *Oberwittbach* ab, von wo aus (*Unterwittbach* rechts liegen lassend) man nach *Rettersheim* gelangt, dessen Strasse auf den

Triefenstein (6 km) führt, ein ehemaliges Augustiner-Kloster, jetzt herrliches fürstlich Löwenstein'sches Schloss in prächtiger Lage mit schöner Aussicht. In dieser Gegend wächst der früher weit berühmte Kallmuthwein. Wir steigen den Abhang hinab und kommen in die Station

Trennfurt (1 km) und von hier zurück entweder per Bahn (20 M) oder man fahre über den Main und gehe von *Lengfurt* aus zu Fuss nach dem 4 km entfernten

Marktheidenfeld.

(Mit Wagen lässt sich die Tour auch in einem Tage machen, doch wird man besser über Hafenlohr und St. Hubertus auf die Karlshöhe fahren.)

6. Würzburg-Wertheim-Rohrbrunn.

(Eisenbahnfahrten entweder

- a) *Würzburg-Lauda-Wertheim* retour 4,10 *M*, oder
- b) *Würzburg-Lohr-Wertheim* retour 4,90 *M*, oder
- c) *Würzburg-Lauda-Wertheim* hin und über *Lohr* zurück 5,70 *M*).

Zweitägige Tour nach *Rohrbrunn* 22 km, zurück über die *Karlshöhe* 27 km. (Vergleiche hierüber auch die Touren 33 und 39).

Wertheim, am Einfluss der *Tauber* in den *Main* malerisch gelegen, ist die Residenz des Fürsten von *Löwenstein*, der grossartige Waldungen im *Spessart* besitzt. Die Schlossruine ist die umfangreichste nächst der *Heidelberger* in *Süddeutschland*, weshalb *Wertheim* auch oft *Kleinheidelberg* genannt wird. Wir wandern über die neue Eisenbahnbrücke nach dem gegenüberliegenden

Kreuzwertheim (1 km), wo sich auch ein *Löwenstein'sches* Schloss mit weitberühmtem Weinkeller befindet und dann mainabwärts nach

Hassloch (4 km), von wo aus unsere *Spessarttour* beginnt. Im *Hasslochthal* nördlich aufwärts, an der *Barthelsmühle* und dem *Eisenhammer* vorbei, schlagen wir bei der *Kapellruine* entweder die neue *Strasse* nördlich oder den Weg westlich in das

seitwärts führende Kropfbachthal ein und kommen so nach

Grünau (5 km), wo man noch die Gebäude des 1328 gestifteten und 1803 säkularisirten Karthäuserklosters sieht. Von da in nordwestlicher Richtung nach

Schollbrunn (2 km), von wo man beim **Höhen thor** (3 km) die Tour durch den Kgl. Park beginnt. Immer nordwestlich aufwärts durch die herrlichsten Waldbestände über den Heidenberg und den Heidenrain (3 km) auf die Annahöhe, (3 km) Aussichtspunkt auf die schönen Waldungen der Umgegend und dann noch an der 1000jährigen Eiche vorüber zu den Wirtschaftsgebäuden von

Rohrbrunn (10 km von *Schollbrunn* über die Annahöhe.) (Uebernachten 1,50 *M*). Am anderen Morgen auf der Staatsstrasse am Forsthaus Diana vorüber bis zum Rohrbrunnen, dann links (nördlich) die Waldstrasse einschlagen bis zu dem mit einer Fichten-Hecke umzäunten

Jägerverein (4 km), ein Jagdhaus, von wo aus leicht der südlich gelegene Geyersberg, der höchste Punkt des Spessarts, (587 m ü. d. M.) erreicht werden kann, der aber keine Aussicht bietet. Zurückgekehrt zum

Jägerverein, setzen wir unseren Weg weiter fort und zwar in südöstlicher Richtung zum Forsthaus

Neubau (4 km), durch den Fürstlich Löwenstein'schen Park zum Jagdschloss

Karlshöhe (3 km), mit sehenswerter Jagdtrophäensammlung. Erfrischung beim Förster. Von hier in südlicher Richtung über den *Heinrichsgrund* und *Steinmark* nach der Poststation

Esselbach. (5 km). (Gutes Gasthaus zum Lamm.) Die südliche Richtung beibehaltend, zweigt bald von der Hauptstrasse die Strasse nach

Michelried (3 km) ab, wo wir uns etwas aufhalten, (besonders an einem Sonntag) um die Trachten der streng protestantischen Einwohner kennen zu lernen oder uns von ihren Gebräuchen erzählen zu lassen und kehren dann über *Röttbach* und *Kreuzwertheim* zurück nach

Wertheim. (8 km). Wer Lust dazu hat, kann von *Michelried* aus den in Tour 5 beschriebenen Weg nach Schloss *Triefenstein* und *Trennfurt* einschlagen und von dieser Station aus seine Reise weiter fortsetzen.

(Mit Wagen in einem Tag zu machen).

7. Brückenau-Jossa-Mittelsinn.

Nach *Lohrhaupten* und auf die bayerische Schanze zurück nach *Rieneck* 26 km.

Mit Omnibus oder Privatfuhrwerk nach *Jossa*. Von hier mit der Bahn nach

Mittelsinn (Retourbillet 30 ₰). Dann den Weg westlich einschlagen nach

Aura, (4 km) durch den Assgrund, Eichmannsgrund, am Eichmannsrain vorüber über die Waldspitze, mit schönem Buchenhochwald immer in südwestlicher Richtung, nach

Lohrhaupten (9 km). Hier restaurieren. Gute Fussgänger können nach Tour 1 den *Beilstein* besuchen und über *Burgjoss* nach *Mittelsinn* oder *Jossa* zurückkehren. (Führer nötig.) Wir aber schlagen die südöstliche Richtung ein und kommen auf die *Herrmannskoppe* (4 km) mit schöner Aussicht und von hier auf die *bayerische Schanze*. (Altes Wacht-
haus). Darauf geht es östlich über die Lohrer Höhe durch den Fliessenbachgrund nach

Rieneck (9 km) und von da zurück mit der Bahn nach *Mittelsinn* und *Jossa* (50 ₰). Über *Rieneck* siehe Tour 1.

B. Von Westen.

8. Frankfurt-Hanau-Gelnhausen.

Ueber *Bieber* auf den *Beilstein* nach *Orb* 30 km. (Retour-
billet a) *Frankfurt* 2,60 *M.* b) *Hanau* 1,30 *M.*)

Gelnhausen, malerisch an rebenumrankten Höhen gelegen, hat zwei für jeden Touristen interessante Sehenswürdigkeiten: seine Pfarrkirche mit prächtig dekoriertem spitzbogigen Portale (der früher schiefe Thurm nur mehr im Modell vorhanden) und die Ruinen der um 1170 von Friedrich Barbarossa erbauten Kaiserpfalz, die heute noch in der gut erhaltenen und jetzt sorgfältig geschützten romanischen, doppelsäuligen Arkadengallerie und einigen skulptierten Wandfeldern mit verschlungenen Bandmustern zeigen, wie reich der Bau ausgestattet war, in welchem der grosse Staube mit Vorliebe weilte. Hier lebte seine geliebte *Gela*, nach deren Namen „*Gelahûsen*“ (Gelnhausen) genannt sein soll. (Verschiedene gute Wirthschaften, besonders für Wein). Wir wandern von *Gelnhausen* auf der Strasse gegen *Haitz*, zweigen aber vor diesem Orte rechts ab über die Kinzig nach

Höchst (3 km). Von hier über den Stempelberg nach

Kassel (3 km). Nun im Thal der *Bieber* aufwärts bis

Lanzingen (3 km), und dann schlage man den das Thal links verlassenden Weg ein, welcher *Rossbach* rechts liegen lässt und direkt durch Wald nach

Bieber (4 km) führt. Hier Mittagessen bei *Urbach*. Wer Interesse hat, kann die Eisenschmelze, die Kobalt- und Eisengruben besichtigen. Nachmittags setzen wir unsere Tour über den Obersteinige- und Kispesberg in östlicher Richtung fort und erreichen den *Weiler*

Villbach (5 km). Von hier aus besucht man die Ruine auf dem nahen *Beilstein*, einem interessanten Basaltfelsen und nimmt von da gleich die nordwestliche Richtung durch das *Orber Reissig* nach

Orb (7 km). Hier Restaurierung, Besichtigung der Gradihäuser, dann nach der Eisenbahnstation

Wächtersbach (5 km) und von hier mit dem Zug zurück nach *Gelnhausen* (40 ₰).

9. Frankfurt-Hanau-Kahl.

Über den Hahnenkamm nach *Aschaffenburg* 22 km. (Sonntagsretourbillete von *Frankfurt* 90 ₰, von *Hanau* 35 ₰).

Von der Station *Kahl* wenden wir uns gleich nördlich zur Strasse nach

Alzenau (5 km) mit einer weithin sichtbaren, sehenswerten Burgruine, von wo aus nach einer Stärkung im „bayerischen Hof“ der gegenüberliegende Hahnenkamm auf zwei Wegen erreicht werden kann: entweder direkt dem Wegweiser folgend durch die Flur, sanft ansteigend, oder im Thale aufwärts nach *Kälberau*, wo Freunde von Altertümern an und in der Kirche manches Interessante finden werden und dann auf den

Ludwigsthurm (4 km). Derselbe wurde von dem „Freigerichterbund“ auf dem Boden des alten „Freigerichtes“, das durch *Alzenau*, *Somborn*, *Mömbris* und *Hörstein* begrenzt wurde, errichtet und gewährt eine prächtige Rundschau. (Die Bauern dieser Gegend eilten einst Friedrich Barbarossa zu Hilfe und erhielten dafür von ihm verschiedene Vorrechte und Freiheiten.) Nun wandern wir, immer auf der Höhe des Bergrückens uns haltend, an *Hemsbach* und *Hohl* vorüber nach

Sternberg (6 km), in dessen Nähe ein trigonometrischer Punkt 2. Ordnung sich befindet, von wo aus, wie von dem nahen

Johannesberg (2 km), man eine grosse Fernsicht auf das Mainthal, den Odenwald und die Spessarthöhen genießt. In der Wirt-

schaft zur „Sonne“ neben der Kirche gibt es guten Aepfelwein und auch guten „Michelbacher.“ Von Johannesberg abwärts an *Oberafferbach* vorüber nach

Aschaffenburg (5 km) und mit der Bahn zurück. (Billet bis Kahl 55 ₰).

10. Frankfurt-Hanau-Darmstadt-Aschaffenburg.

(Sonntagsretourbillete von *Frankfurt* 1,45 *M*, von *Hanau* 75 ₰, von *Darmstadt* 1,50 *M*).

a) Auf den Engländer und zurück 26 oder 21 km, auch mit Wagen.

a) Vom Bahnhof *Aschaffenburg* durch das „schöne Thal“ in die *Fasanerie*, hier immer links halten, dieselbe durchwandeln, zum „*Goldbacher Kreuz*“ am „*unteren Gartenhof*“ über die Bahn und derselben entlang nach

Hösbach. (5 km). Von hier der Strasse entlang bis zu den Weiberhöfen, dann links in das Thal einbiegend nach

Sailauf (5 km). (Bei Planding Mittagessen). Nun auf schattiger Strasse am „*rothen Rain*“ links vorüber; beim sogenannten „*Schwabenheiligen*“ rechts einbiegen zur

alten Römerstrasse. Ein Steinbruch daselbst zeigt uns, dass wir auf dem rechten Wege sind. Wir gehen fort bis zur Höhe und kommen dann zu einem rechts liegenden trigonometrischen Punkt auf der Steigkoppe, von wo aus, nachdem jetzt ringsum abgeholzt ist, sich eine herrliche Rundschau über die Höhen des Spessarts ergibt. Zum vorigen Weg zurückgekehrt, führt ein Fusspfad — Fichtengang — wieder auf die beim Schwabenheiligen verlassene Strasse und in wenigen Minuten zum Forsthaus am

Engländer. (6 km). An Sonntagen Nachmittag hier immer Wirtschaft. (Ein Lieblingsaufenthalt König Ludwig I.) Von hier entweder abwärts über Jakobsthal und bei der Jakobsthaler Mühle den Weg durch den Wald (etwas schwer zu finden, immer südwestlich) einschlagen nach

Laufach (5 km) und von da aus das Schlachtfeld von 1866 sowie die Hessengräber bei Frohnhofen besuchen, dann nach Station

Hösbach (5 km) und von hier nach *Aschaffenburg* (20 km) oder von der Jakobsthaler Mühle ab auf der Strasse bleiben, welche durch einen schattigen Wiesgrund nach der Station

Heigenbrücken (5 km) führt, wo sich gut restaurieren lässt und von hier mit dem Zug nach *Aschaffenburg* (60 $\mathcal{L}$).

(Wer in *Aschaffenburg* einen Wagen genommen, fahre von Heigenbrücken über die *Sieben Wege* nach *Hain* zurück.)

b. Nach *Rothenbuch* und zurück 26 oder 33 km. Mit Wagen durch das *Aschaffthal* hin und über *Hain* zurück.

Von der Station **Aschaffenburg** durch das „*schöne Thal*“ in die „*Fasanerie*“, rechts halten, am Pulverhaus vorüber über die Schellenmühle in den Schmerlenbacher Wald nach

Schmerlenbach (6 km). Von hier über den „*Franziskus*“, Bergrücken, in das Thal der Aschaff nach *Unterbessenbach* (Schloss des Freiherrn v. Gemmingen) und die Aschaff überschreitend, *Keilberg* rechts liegen lassend, nach dem lang sich hinziehenden

Waldaschaff (6 km), wo 1866 die preuss. Brigade Kummer vor dem Aschaffener Gefecht durchzog. Nach einer Stärkung wandern wir am neuen Forsthaus vorüber durch herrlichen Hochwald zu den Schildern (Wegweiser mit Hirschkopf) und dann hinab nach dem mitten im Spessart gelegenen Pfarrdorfe

Rothenbuch (7 km), wo wir in der Wirt-

schaft bei Kraft, oder im Löwen zu Mittag essen. Nachmittags geht es der Telegraphenleitung nach durch den Wald bis an die „*Sieben Wege*“ und von hier entweder auf dem eingeschlagenen kürzeren Weg weiter, zum Pollasch (Steinbruch mit gegenüberliegender Aussicht siehe Tour 3) nach

Heigenbrücken (7 km) und zurück nach *Aschaffenburg* (60 $\mathcal{L}$) oder wir verlassen bei den „*Sieben Wegen*“ die eingeschlagene Richtung und wandern der Hauptstrasse in der Richtung *Hain* abwärts, am *Hainer* Forstgarten vorüber durch ein herrliches Waldthal bis zu dem hohen Eisenbahn-Viadukt, durch welchen 1866 die Brigade Wrangel zog, nach

Hain (7 km) und von hier zur Besichtigung der Hessengräber über *Laufach* nach *Frohnhofen* (gute Wirtschaft) zur Station

Hösbach (7 km). Zurück per Bahn nach *Aschaffenburg* (20 $\mathcal{L}$).

c. Zweitägige Fusstour über *Rohrbrunn* und *Rothenbuch* zurück nach *Aschaffenburg* 60 km.

Mit Wagen in einem Tag über *Hessenthal* zu machen.
(Retourbillete von Frankfurt 2,25 $\mathcal{M}$, von Hanau 1,25 $\mathcal{M}$.
von Darmstadt 2,25 $\mathcal{M}$)

Wir gehen mit etwas Proviant versehen durch **Aschaffenburg** oder durch das „schöne

Thal“ auf die „Würzburger Strasse“, die wir zur Wanderung benützen, bis sie ihre gerade Richtung verlässt. Hier biegen wir rechts ab in das Thal, den vor uns sich erhebenden Findberg links liegen lassend, nach

Gailbach (6 km) und steigen aufwärts, links *Dörrmorsbach* sehend, zum *Pfaffenberg*, dessen Rücken wir nicht verlassen, den Wegweisern zur „Hohenwart“ folgend. Wer nach echter Touristenart gleich auf der Höhe bleiben will, verfolge die „Würzburger Strasse“, bis sie ihre höchste Steigung erreicht hat, und gehe hier (Wegweiser) den Findberg rechts liegen lassend, nach *Dörrmorsbach*, wo die beiden Wege zusammen treffen. — Auf der Höhe des Pfaffenberges zeigt sich ein überraschend schöner Einblick nach *Sodenthal* und über den Main hinweg auf das gegenüberliegende Schloss Breuberg. Immer dem „Spechte“ folgend, (Vereinszeichen der Spesartfreunde) kommen wir an das Waldhaus der Aschaffenburg

Hohewart (5 km), das nur selten geöffnet ist. Von hier aus merke man genau auf die ersten Wegweiser, halte sich, nachdem der schöne Buchenschlag passiert ist, kurze Zeit südlich (Wiesengrund) und betrete dann wieder den Waldpfad östlich, der auf einen

Fahrweg nach *Neudorf* ausmündet, von wo aus wir in kürzester Zeit in dem herrlich gelegenen

Mespelbrunn (5 km) anlangen. Wer sich einen überraschenden Anblick von der überaus schönen Lage Mespelbrunnns verschaffen will, der überschreite den genannten Fahrweg und verfolge den Waldweg auf die Höhe, von wo aus sowohl die romanische Gruftkapelle, wie das Schloss sich von dem tiefen Waldhintergrund unbeschreiblich schön abhebt. In Mespelbrunn gibt es beim Förster (Schlossverwalter) eine Stärkung, wenn auch kalte Küche. Darauf werden die Gemächer des Gräflich Ingelheim'schen Schlosses besucht, in welchem Julius Echter, Bischof von Würzburg und Herzog von Franken am 18. März 1544 geboren wurde und das seine Familie seit 1412 besass. Hernach treten wir einen der schönsten Teile unserer Wanderung an. Hinter dem Schlosse führt der Weg durch schattige Wälder zum

Echterspfahl, (3 km) vulgo Jockel, Forsthaus, dem gegenüber an der Strasse ein Gedenkstein mit dem Ingelheimischen Wappen und ein alter Holzpfehl steht, wo einst die Brüder Echter, von Barbarossa verfolgt, von

Zeit zu Zeit zusammenkamen. Ihre Rosse banden sie an den Pfahl, der darum drei eiserne Ringe trug. Wir durchwandern jetzt der Staats-Strasse entlang, die herrlichsten Waldbestände, die sich zu beiden Seiten der Strasse hinziehen. Die reine, gesunde Waldluft macht uns heiter und fröhlich und es wird wenige geben, die nicht ein Lied zum Lobe des schönen Waldes singen, das ihnen Zeit und Weg verkürzt bis nach

Rohrbrunn (5 km), dem Ziele unserer heutigen Wanderung. U e b e r n a c h t e n 1,50 *M*
Am andern Morgen von *Rohrbrunn* aus Besuch der 1000jährigen Eiche und am Forsthaus Diana auf die Annahöhe. (Aussichtspunkt über die umliegenden Waldungen.) Von hier zurück auf die Staatsstrasse und beim Rohrbrunnen nördlich der Waldstrasse entlang bis zum fichtenumzäunten Forsthaus

Jägerverein (4 km). Der Geyersberg, der höchste Punkt im Spessart (587 m. u. d. Meere) lässt sich von da aus in südlicher Richtung leicht erreichen, bietet aber keine Aussicht. Den eingeschlagenen Weg setzen wir vom Jägerverein fort zwischen prächtigen Waldbeständen am „Wildbretstock“ vorüber zu einem mit einer Fichtenhecke umzäunten

Wegweiser. Wir stehen auf dem „Hohen Knuck“ und bald zeigt eine kleine Tafel links mit einem Specht den nächsten Weg durch den Fürstl. Löwensteinischen Park nach

Lichtenau (8 km). In der Schneid-Mühle bei Eich gibt es eine Erfrischung. Dann überschreiten wir die Hafenlohr (Forellen) und der Strasse entlang ziehend bis zum Mäusegrund, kommen wir nach dem Wegweiser links am Röhrenberg aufwärts durch Bestände mit vielhundertjährigen Eichen nach

Rothenbuch (5 km). Mittagessen bei Kraft oder im Löwen. Wer Müdigkeit fühlt, schlage den in Tour 10 unter b angegebenen Rückweg über *Heigenbrücken* ein. Der rüstige Fussgänger durchwandert noch die herrlichen Hochwälder über die „Schilder,“ (Wegweiser mit Hirschkopf) und kommt am neuen Forsthaus vorüber nach

Waldaschaff (7 km). Diesen Weg zog 1866 auch die preuss. Brigade Kummer von der Division Göben am 13. Juli. Dann geht es an *Weiler* vorüber nach

Unterbessenbach (4 km) mit einem Schlosse des Freiherrn von Gemmingen und von hier

entweder im Aschaffthal weiter bis zur Station

Hösbach (2 km) und von hier per Bahn zurück (20 $\mathcal{N}$) oder über den Bergrücken „Franziskus“ nach *Schmerlenbach*, in den Schmerlenbacher Wald und durch die Fasanerie nach

Aschaffenburg (8 km).

Bemerkung: Die Stadt *Aschaffenburg* mit ihrer prachtvollen, walddreichen Umgebung: Schönthal, Fasanerie, Schmerlenbacherwald, Kugel- und Gartenberg, Gottels- und Büchelberg, sowie dem prächtigen k. Park „Schönbusch“ eignet sich auch ganz vorzüglich zu einem Standquartier für Spessarttouristen, besonders für solche, welche neben dem Landaufenthalte das Stadtleben nicht gerne entbehren, oder welche den Spessart zu forstwirtschaftlichen Studien besuchen. Für erstere lässt sich das Werkchen: „Durch und um Aschaffenburg“ von Beilhack oder „Aschaffenburg und seine Umgegend“ von Herrlein empfehlen; letztere werden eine willkommene fachmännische Belehrung finden in der Schrift: „Die Waldungen in der Umgebung von Aschaffenburg“ von Hermann Fürst, k. b. Forstmeister und Direktor der Forstlehranstalt daselbst. Verlag der Krebs'schen Buchhandlung 1884.

Wir aber geben von *Aschaffenburg* aus noch folgende Touren an.

11. Aschaffenburg - Bad Sodenthal.

Mit Wagen leicht zu machen. (Retourbillet bis *Sulzbach* 55 ₰. Dann mit vorher zu bestellendem Hotelwagen oder zu Fuss 4 km). Über die Hohe Warte und zurück 22 km.

Die Fusspartie ist sehr lohnend bis zum Waldhaus der *Aschaffener Hohewart* nach Tour 10 c.

Vom Waldhaus nach den Wegweisern wieder zurück auf die

Sodenburg, (3 km) nach Herrlein ein germanischer Ringwall, mit schöner Aussicht und dann hinab in das Thal zum Bad

Sodenthal (1 km). Hier lässt sich der Nachmittag zubringen. Zurück auf die „Hahle“ zuerst steil ansteigend, dann in sanfter Abdachung durch Fichtenwälder über Schweinheim nach

Aschaffenburg (7 km). Diese Tour lässt sich — auch für Damen — in der Weise ausführen, dass man der Obernauer Strasse entlang geht, bis uns der erste Wegweiser des Verschönerungsvereins zur Obernauer Kapelle zeigt. Wir folgen und gelangen, immer durch Wegweiser belehrt, durch Fichtenwaldungen zur Kapelle und nach Soden, von wo aus

der Rückweg über Sulzbach thalabwärts sehr leicht zu finden und bequem zurückzulegen ist. Von Sulzbach mit der Bahn (35 $\mathcal{H}$). —

12. Aschaffenburg-Geishöhe.

a) Von *Kleinwallstadt* und zurück 29 km,
über *Eschau* 28 km.

(Retourbillet bis *Kleinwallstadt* 80 $\mathcal{H}$).

Von hier anfangs auf sandiger Strasse, bald aber ansteigend nach

Hausen (3 km). Von da ist durch die viel verschlungenen Waldwege ein Führer nötig, der uns — über den Einblick ins Rossbacher Thal — nach

Heimathen (5 km) führt. (Erfrischung beim Hofbauer Herold). Nun Abstieg ins Elsavathal, am Hellenhammer vorüber, links einbiegen in das Seitenthal gegen Wintersbach zu und dann Aufstieg zu der als Aussichtspunkt 522 m ü. d. M. viel gerühmten

Geishöhe. (7 km). Dasselbst zuerst Einkehr bei Hubert und Restaurierung, wenn auch vielleicht nur mit Eierspeisen und Äpfelwein. Interessant sind die zum Schutz gegen Roth- und Schwarzwild mit Steinwällen umfassten Felder auf dieser Höhe. Von dem hier durch den Spessartklub zu errichtenden Aussichts-

turm hat man wohl die weiteste Fernsicht im ganzen Spessart, da einige bei heller Witterung selbst „der Vogesen graue Scheitel“ erblickten. — Hierauf Rückweg über

Aulenbach, (4 km), bis wohin wir prächtige Waldungen durchwandern. Wir überschreiten das sagenreiche Elsavathal an der Hessels-Mühle, gehen am *Schaafhof* vorüber und im Kindsbachgrund aufwärts nach

Eichelsbach (4 km); hier abwärts über *Hofstetten* zurück nach

Kleinwallstadt (6 km).

b) Der Weg auf die Geishöhe lässt sich von *Kleinwallstadt* aus auch über *Hofstetten* nach

Eichelsbach (6 km) nehmen. Von hier durch den Wald über den Hesselsberg, Abstieg ins Elsavathal und nach Überschreitung desselben bei der Hesselsmühle nach

Aulenbach. (4 km). Nun Aufstieg zur

Geishöhe (4 km) durch schöne Erbach'sche Waldungen. Den Abstieg nehmen wir, anfangs uns auf der Höhe haltend, auf gut gehaltenen Waldwegen am Forsthaus vorüber nach

Wildenstein, (3 km) eine vielbesuchte sagenumrankte Ruine, und von hier in den freundlichen und gewerbereichen Markt

Eschau (3 km), wo im Gasthaus „zur Krone“ sich sehr gut ruhen lässt, da Speise und Trank vorzüglich sind. Nun geht es im Elsavathal abwärts, bis sich rechts das ehemalige Frauen- und spätere Jesuitenkloster (jetzt Mühle)

Himmelthal (3 km) zeigt, dessen interessante Kirche wir besichtigen. Endlich über *Rück* nach

Elsenfeld, (5 km) in dessen Nähe sich die Bahnstation *Obernburg* befindet, gegenüber der auf dem linken Mainufer gelegenen Stadt, von wo aus wir zurückfahren. (10 *S* bis Wallstadt).

13. Aschaffenburg-Klingenberg.

(Retourbillet 1,40 *M*).

Klingenberg war früher seiner Weinberge halber weit berühmt und wird auch jetzt wegen der alten Burg mit überraschend schöner Aussicht und der neuen Mainbrücke, welche die Stadt aus den reichen Erträgen nissen der berühmten Thongruben baute, fleissig besucht, kann jedoch in einem halben Tag besichtigt werden. Wer aber einen Tag darauf verwenden will, mache noch folgende Tour.

Über *Mönchberg* und *Fechenbach* und zurück 27 km.

Nach Besichtigung der Burg und der Thongrube über *Schmachtenberg* nach

Mönchberg, (7 km) mit einer Wallfahrtskirche. Von da an den *Lochbrunnen* und dann auf der hier südlich führenden Strasse abwärts nach

Fechenbach (7 km) mit sehr interessantem daher zu besuchendem Schlosse. Mainabwärts nach

Reistenhausen, (1 km) mit berühmten Steinbrüchen, aus deren Material stattliche Gebäude in Frankfurt, Mainz, Wiesbaden etc. hergestellt sind. Von hier wandern wir wieder aufwärts am Judenbegräbnis vorüber zum Michaelsbrunnen und da westlich nach

Röllbach. (6 km) Von *Schmachtenberg* aus, das schon berührt wurde, über die Burg nach

Klingenberg (6 km) zurück. Früher ging der alte Spruch: „Zu Bacherach am Rhein, Zu Klingenberg am Main, Zu Würzburg an dem Stein, da wächst der beste Wein“.

14. Aschaffenburg-Miltenberg.

Auf den Engelsberg und zurück 7 km. (Retourbillet 2 *M*).

Wir steigen auf der vorletzten Station „*Kleinheubach*“ aus, besichtigen das Fürstlich

Löwenstein'sche Schloss, setzen über den Main und ersteigen, nachdem wir durch *Grossheubach* gewandert, die 365 Stufen, welche auf den

Engelsberg (3 km) führen. Hier prachtvolle Aussicht. Besichtigung der Klosterkirche mit den fürstlichen Grabdenkmälern. Der Abstieg lässt sich entweder nach Heubach zurück ausführen und von da, wenn kein Bahnzug geht, durch den Fürstl. Löwenstein'schen Schlosspark nach

Miltenberg, (4 km) oder vom Klosterweg in den Wald, an der *Maria Hilfkapelle* vorbei abwärts nach

Miltenberg (4 km). Hier Mittagessen, vielleicht im historisch-merkwürdigen „Riesen“ oder im Engel und Nachmittags Besichtigung der Stadt (Römerniederlassung) und ihrer schönen Umgebung, namentlich der beiden restaurierten Schlösser, — sowie des vielgerühmten „Neuen Weges.“

15. Aschaffenburg-Gelnhausen.

Fusstour 29 km, zurück über den Hahnenkamm 31 km. (Man kann auch bis *Hösbach* mit der Bahn fahren und dann die Tour über *Schöllkrippen* machen).

Von *Aschaffenburg* früh Morgens weg auf der Glattbacher Strasse über die Eisen-

bahnbrücke an der neuen Welt vorüber ins Glattbacher Thal, dann aufwärts dem Wegweiser nach durch Wald, *Glattbach* und den *grauen Stein*, hübscher Aussichtspunkt, links liegen lassend, nach

Breunsberg. (7 km). Von hier sanft abwärts in das Kahlthal, welches wir bei

Schimborn (3 km) erreichen. Demselben auf kurzer Strecke (1 km) folgend, schlagen wir dann halbwegs *Mensengesäss* den Waldweg nördlich nach Mittel- und Ober-

Krombach ein. (5 km). Von hier an *Omersbach* vorüber nach

Geiselbach, (3 km), wo wir Mittag machen, um dann den kürzeren Teil unserer Tour nachmittags auszuführen. Es wird gut sein, sich in Geiselbach einen Führer mitzunehmen, der uns durch die Waldbestände: „Hoher Berg“, „Kreilberg“ oder „Franzosenkopf“, (hier die bayerisch-preussische Grenze) und „Hufeisen“ nach

Geislitz (7 km) führt, von wo aus wir den Flurweg entlang bald

Gelnhausen (4 km) erreichen. Nun nach Besichtigung der Pfarrkirche und der Ruinen von der Burg Barbarossas mit der Bahn über Hanau zurück (1,70 *M*) oder, was mehr

anzuraten wäre, hier übernachten und am andern Morgen zurückwandern über

Geiselbach. (11 km). Stärkung. Dann durch das Geiselbacher Thal in den Kahlgrund bei

Brücken (5 km), und von hier aus auf den Hahnenkamm zum

Ludwigsthurm; (3 km) hier prächtige Umsicht; dann auf der bewaldeten Höhe fort an *Hemsbach*, *Hohl* und *Sternberg* vorüber nach

Johannesberg (7 km) und zurück über *Damm* nach

Aschaffenburg. (5 km). (Sieh Tour 9.)

II. Standquartiere.

A. Heigenbrücken.

Dasselbe ist von Osten (*Lohr*) und von Westen (*Aschaffenburg*) mit der Bahn leicht zu erreichen, da auch hier vier Schnellzüge und zwei Courierzüge halten. Logis und Verpflegung gut in den neuen Villen von Fleckenstein und Heider. Der Verkehr ist auf dem Bahnhofe sehr rege, die Ausflüge und Spaziergänge sind äusserst manchfach und bequem. Einige folgen.

16. Auf den Schwarzkopf und zum Pollasch.

(5 km)

An der Heider'schen Villa vorüber, der Strasse mit der Telegraphenleitung entlang, sanft ansteigend bis zu dem Uebergang der Haupttelegraphenleitung. Hier stehen wir über dem Tunnel, aus welchem rechts und links von uns zwei Schachte emporsteigen. Wir verfolgen die zuerst eingeschlagene Richtung und kommen an der Reviergrenze vorüber durch schattigen Wald an einen Steinbruch, (Pollasch), dem gegenüber eine schöne Aussicht sich befindet und kehren nach der in Tour 3 angegebenen Weise zurück, — ein Spaziergang, der sich namentlich zur Morgenpromenade empfiehlt, besonders auch in der Richtung gegen *Hain* zu.

17. Ueber die Sieben Wege nach Hain.

(14 km)

Auf der in Tour 16 angegebenen Weise zum Pollasch und von hier durch den Wald (immer der Telegraphenleitung folgend) bis zur Hauptstrasse mit einem 7armigen Wegweiser, daher die

Sieben Wege (5 km). Hier wählen wir die Richtung nach

Hain (5 km) durch ein prächtiges Waldthal, (Forstgarten) passieren den Eisenbahnviadukt (wie Wrangel 1866) und kehren östlich im Thal aufsteigend über den hochbewaldeten Schwarzkopf wieder zurück auf schönem Fusswege nach

Heigenbrücken (4 km).

18. Ueber die Sieben Wege an den Niklas. (17 km).

Wie in Tour 17 angegeben an die

Sieben Wege (5 km). Diesmal wählen wir die Richtung *Lohr*, welche wir beibehalten, bis sich ein Wegweiser zeigt, hinter welchem unter einer Baumgruppe ein Cruzifix steht. Wir sind

Am Niklas (5 km). Nun schlagen wir die nordwestliche Richtung ein durch schöne Waldbestände, *Neuhütten* rechts liegen lassend, in den „*Kaltengrund*“. Der Ausgang führt uns auf die Strasse neben der Bahn; von hier zurück nach dem nordwestlich gelegenen Bahnhof

Heigenbrücken (7 km).

(Die Waldpartien, die wir umgangen, zwischen *Heigenbrücken*, *Sieben Wege*, *Hain* und *Heigenbrücken*, *Sieben Wege*, *Niklas* bieten ebensoviele schöne und einsame Spaziergänge, wie die zwischen *Heigenbrücken*, *Engländer* und *Hain*.)

19. Auf den Engländer.

(15 km)

Siehe Tour 3 bis *Hain* und von da aus nach Tour 17 wieder zurück. — Wer nicht ganz auf den Engländer will, kehrt bei der Jakobsthaler Mühle um, schlägt nach dem dort stehenden Wegweiser im Walde die Richtung nach *Hain* ein (links halten) und kehrt, wenn auch nicht ganz nach *Hain* kommend, über den Schwarzkopf zurück.

20. Nach Heinrichsthal.

(Ueber den Engländer zurück 13 km)

Durch das Dorf **Heigenbrücken** und von hier entweder der Strasse entlang (Wegweiser) oder mit einem Führer über den bewaldeten Berg bis zur Abteilung *Wilhelmshütte* und von da nach

Heinrichsthal (6 km). Dann entweder im Lohrgrund abwärts (5 km) oder, was vorzuziehen, zum Forsthaus am

Engländer (2 km) und von da über Jakobsthal zurück nach

Heigenbrücken (5 km)

21. Nach Wiesen und Habichtsthal.

(21 km)

Hat man sich den in voriger Tour genannten Waldweg bis zur Abteilung **Wilhelmshütte** gemerkt, so lässt sich von da aus der Weg finden, der über den *Birkelgrund* am *Sailauer* Busch vorüber, nach

Wiesen (10 km) führt. Wirthshaus nahe an der Kirche. Im Pfarrhaus, einem ehemaligen Jagdschloss, Heidelbeerwein, „die Perle des Spessarts.“ Rückweg südlich im Aubachthal bis zur

Habichtsthaler Mühle (6 km). Dann westlich über Habichtsthal und den bewaldeten Sandkopf nach

Heigenbrücken (5 km). Der Vollständigkeit halber setzen wir noch die Tour bei.

22. Nach Wiesthal und Neuhütten.

(15 km)

Ausserhalb des Dorfes **Heigenbrücken** lasse man sich den Wald - Weg zeigen, der „Beim Heiligen“ in der Mundart „Helchen“ vorüber nach

Wiesthal (5 km) führt. Von hier abwärts bis zur Mündung des Aubaches in die Lohr, über Strasse und Bahn durch den Waldweg aufwärts nach

Neuhütten (4 km). Von hier aus noch zum *Kaltengrund* (westlich) und dann durch denselben in nördlicher Richtung zurück wie in Tour 18 nach

Heigenbrücken (6 km).

(Ausflüge nach *Aschaffenburg* und *Lohr* sind mit der Bahn zu machen und die Touren nach *Rothenbuch* und *Rohrbrunn* nach den Touren 16 b und von *Heigenbrücken* aus leicht zu finden.)

B. Rothenbuch.

Eingangslinien gehen von *Lohr* her mit Postomnibus und von *Heigenbrücken* herüber mit Wagen. Logis und gute Verpflegung finden sich bei Kraft (neben der Telegraphenstation) und im Löwen. (Eingang des Ortes.) Während man am Bahnhof zu *Heigenbrücken* noch das moderne Verkehrsleben vor sich

hat, dringt nach *Rothenbuch* der Pfiff der Lokomotive nicht mehr und nur der elektrische Draht und der Klang des Posthorns erinnert uns an den regelmässigen Verkehr mit der Aussenwelt. *Rothenbuch* selbst, fast 400 m. ü. d. M., hat eine schön gelegene, neue Kirche und ein früher Kurmainzisches Jagdschloss, in welchem sich jetzt eine weibliche Erziehungsanstalt für Mädchen aus dem Spessart befindet, sowie eine der bedeutendsten Oberförstereien, also vorzügliches Forstpersonal. Die Wälder in dem Revier *Rothenbuch*, das über 10,000 Tagwerk umfasst, zählen zu jenen herrlichen Beständen, „welche den Ruhm des Spessarts begründet haben.“ Hoffnungsvolle Junghölzer, dann haubare Schläge mit 200jährigen Buchen oder mit zahlreichen 400jährigen Eichen von prachtvollem Wuchse sind hier nichts seltenes. Es lassen sich von *Rothenbuch* aus folgende Touren machen.

23. An die Schilder und Sieben Wege.

(11 km)

Wir nehmen den Weg am Rand des Thiergartenbergs, oder gehen der Strasse entlang

zu den **Schildern**, (3 km) einem vielarmigen, mit einem Hirschkopf geschmückten Wegweiser. Reviergrenze. Von hier aus noch in gleicher nordwestlicher Richtung durch den prächtigen Hochwald ungefähr 2 km weit bis zur neuen Strasse, die sich in Windungen am Berge hinabzieht. Hierauf im Thal östlich wieder ebenso weit aufwärts bis zum *Auten-Born* über den *Autenberg* und auf der von den Schildern nach *Heigenbrücken* auf der Eselshöhe, dem Rücken des Spessarts nördlich abzweigenden Strasse an die

Sieben Wege (5 km), die wir jedoch nicht ganz zu erreichen brauchen, da wir schon vor denselben der Telegraphenleitung südöstlich folgen, welche uns nach

Rothenbuch (3 km) zurückführt.

24. An die Sieben Wege, zum Niklas und in den Mäusegrund.

(15 km).

Der Telegraphenleitung entlang bis an die **Sieben Wege** (3 km). Von hier entweder der Hauptstrasse entlang, Richtung

Lohr, oder wenn man einen wegekundigen Begleiter (Forstmann) bei sich hat in den Kaltengrund und von da aus zu den Wegweisern

Am Niklas (5 km). Wir folgen jetzt der südlichen Richtung durch den *Mäusegrund*, der rechts und links zuerst junge dichte Buchenbestände, dann vom *Bomigsbrunn* an am „Bomigrain“ alte, vielhundertjährige Eichen trägt, passieren, nachdem der Mäusegrund auf die Strasse mündet, die Brücke und ziehen den gegenüberliegenden Fusspfad durch herrliche Eichenbestände aufwärts nach

Rothenbuch (7 km).

25. Nach Lichtenau und Lohrerstrasse.

(16 km.)

Wir wandern den in der vorigen Tour zuletzt eingeschlagenen Weg durch den Eichenbestand (diesmal durch Bomigsbuchthal) in das Hafenlohrthal wieder zurück und kommen am Ausgang des Mäusegrundes auf die Strasse, welche kurz darauf nach

Lichtenau (4 km) führt. Von hier durch den „*Schwarzengrund*“ aufwärts zum *Hofbauer* an der

Lohrerstrasse, (4 km) Forsthaus, und von da nach einer Stärkung durch den Steingrund nordwestlich nach

Neuhütten (4 km). Von hier führt ein nicht zu verfehlender Fahrweg nach

Rothenbuch (4 km).

26. Nach Lichtenau zum Hohen Knuck und Steinbrunnen.

(18 km)

Wir wandern auf dem Fussweg (nach Tour 25) durch den Eichenbestand nach

Lichtenau (4 km). Hier geht es entweder am Forsthaus oder unterhalb der Schneidmühle in den Fürstlich Löwenstein'schen Park, aufwärts bis zu einem eingeeckten Wegweiser auf den

Hohen Knuck (4 km). Wir schlagen hier die westliche Richtung ein (gegen *Rohrbrunn* zu), kommen nach ungefähr 1 km Wanderung an dem Wildbretstock vorüber an den

Jägerverein, 2 km (Jagdhaus) wo wir die Westrichtung mit der nordwestlichen, zwischen dem Geyerskopf und Geyersbrunnen durch, vertauschen zum

Steinbrunnen (3 km). Von hier thalabwärts, an der abgebrannten Steinmühle vor-

über und dann im Thal der Hafenlohr aufwärts bis zur Ruhlandsmühle; von da zurück nach

Rothenbuch (5 km). Die Waldungen hier zeigen, namentlich die von der Hafenlohr umflossenen, sehr schöne Hochbestände.

27. Weibersbrunn - Eichterspfahl - Schilder.

(16 km)

Für diese Tour ist es gut, einen waldkundigen Begleiter zu suchen (Forstmann), der uns den sogenannten *Exkursionspfad* führt, welcher bei Gelegenheit einer Forstversammlung 1869 durch die schönsten Bestände angelegt wurde, oder der in den Abteilungen *Zuber*, *Steinknickel*, *Tanzplatz*, *Lindenbuch* u. s. w. uns die schönsten Eichen- und Buchenwaldungen des Spessarts, von Deutschland, ja von Europa zeigt. Ohne Führer schlage man die ausserhalb *Rothenbuch* durch Wegweiser angezeigte Richtung nach

Weibersbrunn (5 km) ein. (Bei Rung gibt es eine Stärkung.) Von hier aus in westlicher Richtung zum

Echterspfahl, vulgo Jockel (2 km) und dann nördlich der Strasse entlang, welche sich auf der Wasserscheide des Spessarts, der Eselshöhe, hinzieht, immer in gerader Richtung bis zu den

Schildern (6 km). Wir wandern hier wie in einem Tempel der Natur, so einfach und doch erhaben ist die Umgebung. — Rechts schickt der Weibersbrunnen seine Wasser zur Hafenlohr, links der Strasse findet sich der *Aschaffborn*, dessen Wasser in entgegengesetzter Richtung abfliessen. Von den Schildern in der Wegweiserrichtung nach

Rothenbuch (3 km).

28. Rothenbucher Pflanzgarten.

Niemand, der sich längere Zeit in *Rothenbuch* aufhält, versäume es, unter Begleitung eines Forstmannes, die sich gegen Fremde sehr gefällig zeigen, den Pflanzgarten zu besuchen, der „durch seine seltenen Holzarten hochberühmt“ ist und wo sich auch manchmal Wirtschaft findet. Ueberhaupt wird sich bei ständigem Aufenthalte bald ein geselliger Umgang mit dem Forstpersonal er-

geben und es lässt sich daraus für den Touristen nur Vorteil ziehen. Denn während in den angegebenen Touren vorherrschend auf Strassen und Verbindungswegen Rücksicht genommen werden musste, wird uns der freundliche Forstmann auf den Waldwegen in seine Heiligthümer geleiten und dafür kann man ihm nur dankbar sein. Selbstverständlich dürfen wir die Herren nicht bei ihrer Arbeit stören, sondern müssen gegen Entschädigung um wegekundige Führer bitten.

C. R o h r b r u n n.

Eingangslinien gehen von *Lohr*, *Heigenbrücken*, *Aschaffenburg*, *Obernburg*, *Wertheim* und *Marktheidenfeld* aus zu Fuss oder zu Wagen. Für gute Unterkunft ist in der neben den Forstgebäuden vorhandenen Wirtschaft gesorgt. Ausser den Forst- und Wirtschaftsgebäuden befinden sich keine weiteren Häuser daselbst und während uns in *Rothenbuch* der Telegraph und Omnibus noch an das moderne Verkehrsleben erinnert, waltet hier nur mehr der Postbote seines Amtes. Es ist ein idyllischer Platz. Wir sitzen mitten im Spessart, in wohlthuender Einsamkeit, fern von dem Getriebe der Alltagswelt und atmen in einer Höhe von 456 m. ü. d. M. nach Herzens-

lust die ozonreiche Waldluft, die ihre stärkende Wirkung niemals verfehlt. Männer mit Geschäfts- oder Berufssorgen, Hochgestellte in Amt und Würde können mit dem Dichter ausrufen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich es sein.“ Das aufliegende Fremdenbuch enthält denn auch eine unterhaltende Sammlung prosaischer und poetischer Ergüsse von wohlbefriedigten Besuchern dieser unübertrefflichen Waldgegend. — Die Zahl der Touren in dem Revier *Rohrbrunn*, dem grössten (fast 11500 Tagwerk) und neben den angrenzenden Revieren zu den bestgepflegten und wertvollsten des ganzen Spessarts gehörend, ist eine so zahlreiche, dass man viele Wochen brauchen würde, sie alle auszuführen. Abgesehen von den naheliegenden Spaziergängen zur 1000jährigen Eiche, auf die Annahöhe und zu den verschiedenen Waldhäusern des Kgl. wie des Fürstl. Löwenstein'schen Parkes, dürften vielleicht folgende für einen Stägigen Aufenthalt sich empfehlen, während bei längerer Zeit eine Besichtigung der einzelnen Abteilungen dieser schönsten Waldbestände in Begleitung von Forstleuten durchaus anzuraten ist. Was in dieser Beziehung bei *Rothenbuch* gesagt wurde, gilt natürlicher Weise auch hier.

29. Eichterspfahl-Steinbrunnen.

(20 km.)

Wir wandern auf der Landstrasse nordwestlich, am sogenannten Schweinfurter Kreuz vorüber, das zum Gedächtnis eines hier verunglückten Kaufmanns aus Schweinfurt errichtet wurde, durch freundliche Waldbestände bis zum Forsthaus

Eichterspfahl, (4 km) vulgo *Jockel*. Siehe darüber Tour 10 c. Nun geht es auf der Strasse nach Rothenbuch, die auf der Eselshöhe, der Wasserscheide des Spessarts, nördlich sich fortzieht, 5 km weit und dann ihrer Biegung östlich folgend bis zur

Ruhlandsmühle, (8 km) in deren Nähe alte Eichenbestände zu sehen sind. Von da thalabwärts bis zur Mündung des Steinbaches, hier aufwärts an der abgebrannten Steinmühle vorüber und zum

Steinbrunnen (4 km). Nun in gerader südlicher Richtung abermals durch die herrlichsten Waldbestände nach

Rohrbrunn (4 km) zurück.

(Wer diese Tour abkürzen will, geht vom *Eichterspfahl* nach *Weibersbrunn* (Wegweiser) und nach einer Stärkung bei Rung thalabwärts zum Steinbrunnen.)

30. Lichtenau-Hoher Knuck-Geyersberg.

(20 km.)

Wir legen den zuletzt genannten Weg an den Steinbrunnen in umgekehrter Richtung wieder zurück und wandern dann der Strasse entlang im Thal nach

Lichtenau (8 km). Nach einer Stärkung bei Eich in der Schneidmühle (Wirthschaft zum Hohen Knuck) in den Fürstl. Löwenstein'schen Park, aufwärts zum

Hohen Knuck, (3 km) wo ein eingeeckter Wegweiser uns die Rohrbrunner Richtung angibt, am Wildbretstock vorüber zum Forsthaus

Jägerverein. (3 km). Von hier Besuch des

Geyersberg (2 km), höchster aber jetzt aussichtsloser Punkt des Spessarts 587 m ü. d. M., zurück an den Jägerverein und dann in der zuerst eingeschlagenen Richtung bis zur Staatsstrasse, darauf in westlicher Richtung am Forsthaus Diana vorbei nach

Rohrbrunn (4 km).

(Diese wie die vorausgehende Tour bieten eine Reihe von Abwechslungen, wenn man einmal die Richtungen kennt und dann die verschiedenen Waldwege einschlägt, welche wieder auf die Hauptlinien zurückführen.)

31. Jägerverein-Neubau-Karlshöhe.

(21 km)

Den in voriger Tour letztgenannten Weg zum Forsthaus

Jägerverein (4 km) legen wir in umgekehrter Richtung wieder zurück, wenden uns bald darauf südöstlich und erreichen das Forsthaus

Neubau (4 km) im Fürstl. Löwenstein'schen Park. In gleicher Richtung weiter stehen wir bald vor dem Jagdschlosse

Karlshöhe (3 km) mitten im Park, dem Fürsten Löwenstein gehörend, mit einer Jagdtrophäensammlung. Stärkung beim Förster. Von da aus kehren wir zurück über den *Heinrichsgrund*, der Grenze zwischen dem Fürstl. Löwenstein'schen Park und den Kgl. Staatswaldungen, zum Thorhaus

Aurora (4 km) und von hier auf der Staatsstrasse, durch den Königlichen Park zwischen dem Geyersberg und den schönsten Hochbeständen führend nach

Rohrbrunn (6 km).

(Auf dem Jagdschlosse *Karlshöhe* treffen sich manchmal Gesellschaften, was bei längerem Aufenthalte in *Rohrbrunn* leicht zu erfahren ist.)

32. Bischbrunn-Hasslochbrunnen.

(18 km)

Auf der Landstrasse am Forsthaus Diana und dem Thorhaus *Aurora* vorüber bis

Strasslücken (8 km) (Einkehr) und von hier westlich nach

Bischbrunn (1 km). Am Forsthaus dasselbst lasse man sich den Weg zum „Inneren Regensthor,“ gewöhnlich „Reinsthor“ genannt, zeigen, von wo aus wir den Kgl. Park in nordwestlicher Richtung über das Grünthal zum Hasslochbrunnen (5 km) in der Nähe die „Wildfütterung“ oder die Wildbretscheuer und durch den Hasslochgrund bis zum Rohrbrunnen (2 km) durchwandern. Am Rohrbrunnen kommen wir wieder auf die Landstrasse und sind dann bald darauf in

Rohrbrunn (2 km).

33. Kropfbrunn-Sylvan-Dianalust.

(18 km.)

Diese reine Waldpartie führt durch den grössten Teil des Kgl. Wildparkes. Am Forsthaus Diana verlassen wir die Landstrasse und halten uns südlich, zwischen dem *Heiden-Rain* und *Heidenberg* durch, bis zum *Höhen-*

Thor (5 km). Von hier weg kaum 1 km südwestlich, finden wir das Forsthaus

Kropfbrunn (6 km). Von *Kropfbrunn* ab führt der Weg rein südlich an die Forstei

Sylvan (3 km). Der Hr. Förster gibt vielleicht eine kleine Stärkung und erzählt vom Wild- und Waideleben. Östlich liegt *Schollbrunn*, westlich *Altenbuch*. Wir aber wenden uns wieder nordwärts zum Jagdhaus

Dianalust (4 km) mit Baumschule und von da die nördliche Richtung immer beibehaltend zurück nach

Rohrbrunn (5 km). —

(Eine schöne Tour in gleicher Richtung zu Wagen und zu Fuss nach *Schollbrunn* bis zur Kapellenruine, dann im *Hasslochthal* zurück (25 km) oder umgekehrt. Ebenso lässt sich über *Kropfbrunn* oder *Schollbrunn* auch *Stadtprozelten* besuchen, das durch seine grosse Burgruine allgemein bekannt ist. (32 km.) Gasthaus zur Post.)

34. Krausenbach-Geishöhe-Wildensee.

(22 km.)

Hinter *Rohrbrunn* zweigt die Strasse ab, die durch sehr schöne Waldbestände thalabwärts nach

Krausenbach (6 km) führt. — Wirtschaft

von Geyer.— Es lohnt sich sehr, dieses Revier mit den schönsten Buchenbeständen in seinen Teilen zu besuchen und z. B. einen Nachmittag auf *Marienhain* zuzubringen. Von hier über die Flur nach *Oberwintersbach* zur

Geishöhe (4 km). Grosse Umsicht (siehe Tour 12). Dann westlich zum Geisbrunnen an den Heppenhütten und dem Forsthaus *Wildenthal* vorüber zum

Hundsrückhof (4 km). Hier in den Kgl. Park und nun in nordöstlicher Richtung zum Jagdhaus *Dianalust* (3 km) aufwärts durch den Park zurück nach

Rohrbrunn (5 km). —

35. Heimbuchenthal-Mespelbrunn- Echterspfaß.

(18 km.)

Von *Rohrbrunn* weg, der Hauptstrasse entlang nordwestlich bis zum „Schweinfurter Kreuz“ und hier links (westlich) einbiegen in den Wald, über den „Langen Grund“ hin auf die Zeugplatte, (5 km) einen Höhepunkt (450 m) des Spessarrückens oder der sogenannten Eselshöhe, immer in westlicher Richtung. Dann geht es durch das Glockenthal abwärts nach

Heimbuchenthal. (3 km). Im Elsavathal aufwärts zu dem berühmten Ingelheim'schen Schlosse

Mespelbrunn. (2 km). Sieh Tour 10 c. Besichtigung des Schlosses und Restaurierung. Zurück durch die herrlichen Waldungen hinter dem Schlosse an den

Echterspfahl, vulgo *Jockel* (3 km) und von hier auf der Staatsstrasse nach

Rohrbrunn. (5 km). — Wir verlassen den traulichen Ort mit seinen wunderbar schönen Waldungen selbst im Geiste ungern und bemerken nur noch, dass zur Zeit des Scheibenschiessens des Spessarter Schützenvereins (August) und während der Jagden auf Auerhähne, auf Hoch- und Schwarzwild derselbe auch sehr belebt ist. Vor und nach den Jagden bieten die Forstgebäude wohnlichen Aufenthalt für die Kgl. Prinzen aus München und dann ist *Rohrbrunn* der Versammlungsplatz der beteiligten Jäger und Schützen. Sonst aber herrscht hier idyllische Ruhe und nur während der Pfingstfeiertage oder zur Ferienzeit finden sich ständige Gäste, denn auch bei der grössten Hitze des Hochsommers findet man in den prächtigen Beständen des Kgl. Parkes eine angenehme Kühlung und auf den Höhen die reinste Luft.

III. Durchgangsrouten.

(Es ist selbstverständlich, dass dieselben auch in umgekehrter Richtung und mit verschiedenen Variationen gemacht werden können).

36. Lohr-Rothenbuch-Aschaffenburg.

(33 km.)

(**Lohr-Hain-Aschaffenburg**),

(35 km.)

Von *Lohr* über den „Fürtherpfad“ (schöner als auf der Strasse) nach

Rechtenbach. (6 km). Von hier aus der Strasse entlang zu dem Forsthause (daneben der Hofbauer mit Wirtschaft)

Lohrerstrasse. (3 km). In gleicher Weise und auf gleicher Richtung bis zu einem Wegweiser mit Cruzifix, genannt

Am Niklas (3 km).

Wer fährt und hier die direkte Linie wählt, bleibt auf der Landstrasse und kommt zu den Sieben Wegen (4 km) nach *Hain* (4 km) *Laufach*, *Frohnhofen* (5), *Hösbach*, *Goldbach*, *Aschaffenburg* (10 km). Wir folgen der Richtung nach

Rothenbuch, (2 km) wo wir bei Kraft oder im Löwen zu Mittag essen. Die Nachmittagstour geht zuerst aufwärts auf die

Schilder (3 km), ein vielarmiger Wegweiser mit Hirschkopf. Dann wandern wir durch herrlichen Hochwald abwärts bis

Waldaschaff (4 km), das sich fast 2 km in die Länge hinzieht. Nun an *Weiler* vorbei nach

Unterbessenbach (4 km) und von hier über die Anhöhe „*Franziskus*“, an *Schmerlenbach* vorbei, durch den Schmerlenbacher Wald nach

Aschaffenburg. (8 km).

(Diesen Weg nahm 1866 auch grösstenteils die preussische Brigade Kummer.)

37. Aschaffenburg-Rohrbrunn- Marktheidenfeld.

(46 km.)

Von *Aschaffenburg* nach Tour 10 c. auf der Würzburger Strasse ungefähr 3 km weit, dann rechts ins Thal abbiegen nach

Gailbach. (6 km). Von hier aufsteigend und auf dem Kamm des Berges fort (Einblick ins Sodenthal) bis zum Waldhaus

Hohewart. (5 km). Nun Achtung auf die Wegweiser! In der Hauptrichtung (eine kleine südliche Biegung abgerechnet) immer südöstlich nach

Mespelbrunn. (5 km). Mittagessen, Besichtigung des Schlosses! Dann aufwärts hinter dem Schlosse durch schattige Wälder nach dem Forsthaus

Echterspfahl (3 km) vulgo *Jockel* und von hier auf der schönen waldumsäumten Landstrasse bis nach

Rohrbrunn. (5 km). Hier Einkehr und Übernachten (1,50 *M*). Wenn noch Zeit und Lust vorhanden, Besuch der 1000jährigen Eiche und der Annahöhe! Am andern Morgen nach Tour 31 beim Rohrbrunnen links einbiegend zum Forsthaus Jägerverein und von diesem östlich haltend zu dem Neubau auf die

Karlshöhe (12 km), ein Fürstl. Löwenstein'sches Jagdschloss (Mittagessen), dann Nachmittag über *Steinmark* nach der Poststation

Esselbach (4 km) und von hier auf der Hauptstrasse hinab ins Mainthal nach

Marktheidenfeld. (6 km).

(Mit Wagen wird die Tour über *Hessenthal* (14 km) *Rohrbrunn* (8 km), *Strasslücken* (8 km) und *Marktheidenfeld* (8 km) zurückgelegt; doch lässt sich von *Hessenthal* aus auch *Mespelbrunn* mit Wagen sehr leicht erreichen und von *Rohrbrunn* ab die Strasse über *Karlshöhe* nach *St. Hubertus* und *Hafenlohr* einschlagen.

38. Aschaffenburg-Rothenburg-Rohrbrunn-Wertheim.

(50 Km).

Von **Aschaffenburg** nach Tour 10 b durch die Fasanerie, Schmerlenbacher Wald über die Anhöhe „Franziskus“ nach

Unterbessenbach (8 km). Nun im Thal der Aschaff aufwärts durch Waldaschaff, am neuen Forsthaus vorüber, durch Hochwald bis zur Höhe, wo die

Schilder (8 km), ein vielarmiger Wegweiser mit Hirschkopf, stehen. Wir wählen die Strasse nach

Rothenbuch (3 km) wo wir bei Kraft oder im Löwen zu Mittag essen. Nachmittag über *Lichtenau*, dem Hohen Knuck zum Forsthaus

Jägerverein (9 km). Von hier auf den naheliegenden Geyersberg, dem höchsten Punkt des Spessarts (587 m ü. d. M.) jedoch ohne Aussicht; wieder zurück zum Jägerverein und dann nach

Rohrbrunn (4 km) (Übernachten 1,50 M). Am andern Morgen an die 1000jährige Eiche und auf die Annahöhe, dann durch den Kgl. Park in rein südlicher Richtung zwischen herrlichen Hochbeständen bis zum *Höhenthor* (5 km) und dann in gleicher Richtung fort nach

Schollbrunn (3 km). Von hier über *Grünau* ins *Kropf-* und *Hasslochthal* nach **Hassloch** (6 km) und nun im Mainthal aufwärts nach

Wertheim (4 km). — Es lässt sich dieselbe Tour vom *Hasslochbrunnen* aus — 3 km südöstlich von *Rohrbrunn*, durch das *Hasslochthal* machen oder indem man beim *Höhenthor* den Weg links zum Forsthaus *Kropfbrunn* einschlägt und dann im *Kropfthal* abwärts geht. — Wer die Tour mit Wagen macht, fährt von *Aschaffenburg* über *Hain* nach *Rothenbuch*.

39. Wertheim-Rohrbrunn-Heigenbrücken-Gelnhausen.

(60 km).

Von **Wertheim** über *Kreuzwertheim* nach *Hassloch* im Mainthal, dann in nördlicher Richtung im *Hasslochthal* bis zur Mündung des *Kropfthales* (links) über *Grünau* oder auf der neuen Strasse aufwärts nach

Schollbrunn (10 km). (Es liessen sich auch die in Tour 38 noch angeführten 2 Wege einschlagen, nämlich ganz im *Hasslochthal* oder im *Kropfthal* aufwärts.

Von *Schollbrunn* bis zum *Höhenthor* und dann in den Kgl. Wildpark immer in

nordwestlicher Richtung aufwärts, bis auf die Annahöhe; Aussichtspunkt über die schönen Wälder, dann zur 1000jährigen Eiche und nach

Rohrbrunn (9 km). Mittagessen. Nachmittag in gerader Richtung weiter durch hübschen Wald an den

Steinbrunnen (3 km) und dann thalabwärts bis zur abgebrannten Steinmühle; hier aufwärts ins Hafenlohrthal, an der Ruhlandsmühle vorbei, nach

Rothenbuch (4 km). Restaurierung bei Kraft oder im Löwen und darauf der Telegraphenleitung folgend nach

Heigenbrücken (7 km). Uebernachten in der Löwengrube bei Fleckenstein. Am andern Morgen nach Tour 3 auf den Engländer (5 km) und von hier thalabwärts (Wegweiser) über *Sommerkahl* nach

Schöllkrippen (7 km). Mittagessen. Nun im *Schneppenthal* aufwärts über *Hofstätten* nach

Geiselbach (5 km) und von hier (siehe Tour 15) nach

Gelnhausen (10 km).

(Die Tour lässt sich auch mit Wagen machen, wird jedoch von *Geiselbach* aus über *Horbach* gehen müssen.)

40. Brückenau-Rothenbuch-Miltenberg.

(70 km).

Von **Brückenau** nach *Jossa* mit Omnibus und von da mit der Bahn nach

Burgsinn (40 Pfg. das Billet). Im *Aura-thal* aufwärts über *Fellen* (5 km) und südwestlich über *Rengersbrunn* auf die sogenannte *Bayerische Schanze* (7 km). Dann südlich durch den *Wintersgrund* nach *Ruppertshütten* (3 km), von hier auf der *Lohrerstrasse* (ungefähr 3 km weit) bis zum *Gerhardsrain*; daselbst westlich abbiegen nach

Partenstein (6 km). Hier Mittagessen und entweder mit der Bahn nach *Heigenbrücken* und von dort der Telegraphenleitung entlang nach *Rothenbuch* (7 km) oder unter steter Einhaltung der südwestlichen Richtung durch schöne Waldbestände an das *Forsthaus*

Lohrerstrasse (8 km). (Einkehr beim Hofbauer.) Dann geht es der Hauptstrasse entlang bis zum *Niklas* (Wegweiser und Cruzifix) und von diesem nach

Rothenbuch (5 km). Hier bei *Kraft* oder im *Löwen* übernachten. Am Morgen an die *Ruhlandsmühle*, an hohen Eichenbeständen vorüber, dann thalaufwärts zum

Steinbrunnen (4 km) und von hier in rein südlicher Richtung nach

Rohrbrunn (3 km) hinauf.

(Man kann die 1000jährige Eiche besehen und die Annahöhe besteigen.)

Von *Rohrbrunn* aus werden wir den Weg nach

Krausenbach (6 km) — Mittagessen bei Geyer — einschlagen und von da über die Flur auf die

Geishöhe (4 km) kommen. Dasselbst grosse Umsicht, auch Erfrischung bei Huber. Von hier aus entweder zum Forsthaus **Wildenthal**, dann südlich abwärts in den Aubachgrund, diesem westwärts entlang, hierauf südlich einbiegen durch den *Mönchberger* Wald oder von der *Geishöhe* ab in rein südwestlicher Richtung auf der Höhe fort bis zur *Waldmühle* und von da nach

Mönchberg (6 km). Jetzt der Strasse entlang durch

Röllbach (3 km) über die *Klotzhöfe* auf den

Engelsberg (6 km) und von da nach

Miltenberg (4 km). Gasthaus zum Riesen oder zum Engel.

(Vergleiche hiezu auch die einschlägigen Touren 1—3, dann 26 und 29, ferner 12 und 34, endlich die Tour 14, sowie das über Heigenbrücken, Rothenbuch und Rohrbrunn auf Seite 44, 49 und 56 Gesagte.)

Schlusswort.

Vorliegende Anweisung, den Spessart von den umliegenden Städten aus zu besuchen oder zu durchwandern, wird sich in der Praxis am besten bewähren, wenn man mindestens den Kompass mit zu Rate zieht und sich bei Gelegenheit eine freundliche Frage nicht verdriessen lässt. Die Kilometerangaben sind in der Regel zu Gunsten des Wanderers angenommen, da aus Erfahrung bekannt ist, dass man sich enttäuscht fühlt, wenn der Weg sich länger ausdehnt, als angegeben wurde. Wer nun die Musse hat wenigstens die Haupttouren zurückzulegen, oder das Glück, tage- und wochenlang sich in den Standquartieren aufzuhalten und hier die Natur zu geniessen oder den Sagen der Bewohner zu lauschen, der wird sicher das Wort des Dichters bestätigen, der da singt:

„Der Spessart ist ein wunderbarer Wald
 „Und drin erzählt man seltsame Geschichten —
 „Die Welt da draussen wechselt die Gestalt,
 „Wir bleiben stets die Alten, Treuen, Schlichten.“

Im Anschlusse an diesen Führer darf die ebenfalls
vom „Verein für Spessartfreunde“ durchgesehene



Specialkarte
des
S P E S S A R T

Maassstab 1 : 100000

Bearbeitet von *C. Welzbacher*

4. Auflage 1884

bestens empfohlen werden, es sind auf derselben:

Die **Haupt-Aussichtspunkte**: **roth** angestrichen.

Die **Haupt-Touristenwege**: **roth** bezeichnet.

Die **beliebtesten Wirtshäuser**: **blau** angestrichen.

Preis *M.* 1.50,

Verlag der **Jäger'schen** Buch- Papier- und
Landkarten-Handlung
in F r a n k f u r t a. M.

Illustrirter
FREMDEN-FÜHRER

durch

Kissingen und Umgebung

sowie durch die

übrigen fränkischen Bäder.

Zum Gebrauche von Kurgästen und Touristen

von

St. Gätschenberger.

Mit 12 Abbildungen und einem Kärtchen.

Preis geb. *M.* 1.20.

FÜHRER DURCH DIE RHÖN

von

DR. JUSTUS SCHNEIDER.

Arzt in Fulda.

Vorstand des Rhönklubs.

Nebst einem Anhang für die Kurgäste in den Rhön-
bädern Bocklet, Brückenau, Kissingen, Neuhaus
und einer Reise- und Routenkarte, sowie zwei
Specialwegekarten.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis geb. *M.* 2.30.

BAD BRÜCKENAU

und

seine Kurmittel.

Zum Gebrauch für Kurgäste

von

Dr. A. Wehner.

Bade - Arzt.

Mit einer Ansicht und Orientierungskarte.

Preis geb. *M.* 1.20.

Die Sagen des Spessarts,

gesammelt von

Adalbert von Herrlein.

Im Auftrag des Vereins für Spessartfreunde
neu herausgegeben von

Johann Schober.

Zweite reich vermehrte Auflage. Aschaffenburg.

Verlag der Krebs'schen Buchhandlung. 1884.

Schober, Johann

Führer im Spessart

Würzburg 1884

Bavar. 2390 tn

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11564727-1